

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 20. Juni 1988

Blatt 1193

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Stacher ebenfalls für rasche Studienreform der Ärzte (1194/FS: 17.6.)
- Schwimmhalle und Sauna im Hallenbad Brigittenau gesperrt (1195/FS: 18.6.)
- „Seckendorff-Gudent-Weg“ in Hietzing (1195/FS: 19.6.)
- Wiener Ferienspiel: Museum hautnah erleben (1197)
- Tag der Offenen Tür im Jugendzentrum Margareten (1197)
- Zwei Milliarden für neue „Silberpfeile“ (1198)
- Instandsetzung der Stranzenbergbrücke über die Verbindungsbahn (1199)
- Rechnungsabschlußdebatte in Wiener Gemeinderat (1200)
- Keine „Methadon-Bremse“ in Wien (1201)
- 4,7 Millionen für Medizinische Forschung (1202)
- Wiener ÖVP: Durchzugsverkehr durch die Innenstadt unterbinden (1204)
- Häupl: Wiener Baumschutzgesetz wird neu überarbeitet (1205)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

### Kultur:

- 5 Millionen Schilling für Filmförderung (1196/FS: 18.6.)
- Wiener Vorlesungen diesmal über China (1196/FS: 19.6.)
- Offene Rechtsfragen bei „Denkmal gegen Krieg und Faschismus“ (1203)

## Stacher ebenfalls für rasche Studienreform der Ärzte

Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ betonte, unterstütze er massivst das Drängen der Ärztekammer nach einer Reform des Medizinstudiums, wobei nicht nur eine Änderung des ersten Studienabschnittes notwendig sei, sondern unbedingt auch Überlegungen angestellt werden müssen, daß der Arzt mit dem abgeschlossenen Studium bereits die Möglichkeit hat, zumindest in gewissen Bereichen eine praktische Tätigkeit aufzunehmen. Die Tatsache, daß viele junge Ärzte vor der Tür der Spitäler stehen, aber auf Grund der Ausbildungsordnung ohne Turnus keine selbständige medizinische Tätigkeit durchführen dürfen, muß so rasch wie möglich beseitigt werden, zumal im Rahmen der Gesundheitsverwaltungen und in anderen Teilbereichen nach wie vor ein Ärztemangel besteht. (Schluß) red/rr

Bereits am 17. Juni 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Schwimmhalle und Sauna im Hallenbad Brigittenau gesperrt**

Vom 21. Juni bis 5. Juli

Wien, 18.6. (RK-LOKAL) Wegen periodisch notwendiger Instandhaltungsarbeiten sind Schwimmhalle und Sauna des Hallenbades Brigittenau vom 21. Juni bis einschließlich 5. Juli gesperrt. Das Brausebad bleibt weiter in Betrieb. (Schluß) and/rr

---

Bereits am 18. Juni 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

---

## **„Seckendorff-Gudent-Weg“ in Hietzing**

Wien 19.6. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß die Benennung einer Verkehrsfläche in Hietzing, die von der Elisabethallee zur Forstlichen Versuchsanstalt führt, in „Seckendorff-Gudent-Weg“. Dr. Arthur Freiherr von Seckendorff-Gudent (1845-1886) war Professor der k.k. Forstakademie Mariabrunn und Leiter des forstlichen Versuchswesens in Österreich. (Schluß) gab/rr

---

Bereits am 19. Juni 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

---

## **5 Millionen Schilling für Filmförderung**

Wien, 18.6. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß, dem Wiener Filmförderungsfonds für die Fortsetzung seiner Tätigkeit einen Beitrag in der Höhe von 5 Millionen Schilling zu gewähren. Zu den in letzter Zeit vom Fonds geförderten Filmen zählen die Verfilmung des Schnitzler-Dramas „Weites Land“, „Borderline“ von H. ALLAHYARI und „Sternberg“ von Niki LIST. (Schluß) gab/bs

---

Bereits am 18. Juni 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Wiener Vorlesungen diesmal über China**

Wien, 19.6. (RK-KULTUR) Die Veranstaltungsserie „Wiener Vorlesungen. Auf der Suche nach dem Gemeinsamen“, wird am Dienstag, dem 21. Juni, fortgesetzt: Univ.-Prof. Dr. Ernst SCHARZ spricht um 19 Uhr im Stadt- senatssitzungssaal des Wiener Rathauses über das Thema: „China — von Konfuzius zur Kulturrevolution und die Konsequenzen“. Der Eintritt zu der Veranstaltung, die von Bundesminister a.D. Franz KREUZER moderiert wird, ist kostenlos. (Schluß) ull/bs

---

Bereits am 19. Juni 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Wiener Ferienspiel: Museum hautnah erleben**

Wien, 20.6. (RK-LOKAL) In manchen Schulen wird es noch keine Ferienspielpässe geben, demnach kann man sich jetzt schon zu einer der ersten Ferienspielaktionen anmelden.

„DA-KU-BA“ heißt das neue Projekt im Rahmen der Museums-Rallye des Wiener Ferienspiels, das schon am 4. Juli startet. „DA-KU-BA“ oder „Erfinderfinden“ ist für Kinder zwischen zehn und fünfzehn Jahren geeignet, und bietet die Möglichkeit, in einer Verknüpfung von moderner Kunst und Technik Museum „hautnah“ zu erleben. Für die Teilnahme an den ersten vier Tagen dieser Aktion — vom 4. bis 7. Juli — ist allerdings eine Anmeldung beim Museumspädagogischen Dienst, Telefon 96 40 10 erforderlich. Am 8. Juli gibt es dann Gelegenheit, an einer „DA-KU-BA“-Rätselfahrt teilzunehmen, und am 9. Juli sind Kinder und Eltern herzlich eingeladen, die während der Aktion entstandenen Erfindungen — z.B. soll eine „Nonsens-Maschine“ gebaut werden — in einer Ausstellung zu besichtigen.

Genauere Informationen über Termine und Spielregeln der „Museums-Rallye“ bietet der Museums-Rallye-Pass, der ab 27. Juni in der Stadtinformation des Rathauses und bei allen Ferienspiel-Stationen erhältlich sein wird. (Schluß) jel/bs

## **Tag der Offenen Tür Im Jugendzentrum Margareten**

Wien, 20.6. (RK-LOKAL) Einblicke in seine vielfältigen Aktivitäten und Angebote bietet das Jugendzentrum Margareten im Rahmen eines Tages der Offenen Tür am Samstag, dem 25. Juni. Das Jugendzentrum in der Grünwaldgasse 4, das zu den ältesten Wiens gehört, hat sich auf vier Schwerpunktbereiche spezialisiert. So gibt es eine Reihe von Integrationshilfen für ausländische Frauen, Kinder und Jugendliche (z.B. Lernhilfe), Beratung und Betreuung von erwerbslosen oder von der Erwerbslosigkeit bedrohten Frauen und Mädchen durch MATZ (eine im Jugendzentrum beheimatete, eigenständige Initiative), Aktivitäten von Klubs und Vereinen im Jugendzentrum und Jugendbetrieb und Schülerparties.

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür zeigt das Jugendzentrum Margareten unter anderem eine Fotoausstellung über die Aktivitäten und Projekte des letzten Jahres. (Schluß) jel/rr

## Zwei Milliarden für neue „Silberpfeile“

Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Nachdem schon in der letzten Sitzung die Wagenkästen für 45 neue U-Bahn-Doppeltriebwagen bestellt worden waren, hat der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie nunmehr die Vergabe von weiteren wichtigen Arbeiten für die auf der künftigen U-Bahn-Linie U 3 benötigten zusätzlichen „Silberpfeile“ genehmigt.

So werden von den Wiener Verkehrsbetrieben 50 Garnituren elektrischer Ausrüstungen bei der Firma Siemens bestellt. Kosten dafür: 362 Millionen Schilling.

Das beinhaltet unter anderem die Fahr- und Bremssteuerung, die Zugsteuerung, die Fehlererfassungs- und Registrierungseinrichtungen und die Beleuchtungs-ausrüstung. Fünf Garnituren sind Reservematerial, das benötigt wird, um die 45 Doppeltriebwagen ständig einsatzbereit zu halten.

Weiters bestellt werden unter anderem 50 Garnituren Kupplungen und Anlenkungen für die Doppeltriebwagen um 53 Millionen Schilling, 100 Stück Drosselkombinationen um 23 Millionen Schilling, 50 Garnituren Druckluftausrüstungen um 71 Millionen Schilling, 47 Garnituren Sitze für 19 Millionen Schilling sowie 50 Garnituren nachrichtentechnische Ausrüstung für die Silberpfeile um 15 Millionen Schilling.

Die Doppeltriebwagen werden von der Firma Simmering-Graz-Pauker AG, die auch die Wagenkästen erzeugt, in ihrem Simmeringer Werk gefertigt, die Komponenten von den Verkehrsbetrieben beigestellt. Ein U-Bahn-Doppeltriebwagen kommt inklusive Mehrwertsteuer auf rund 45 Millionen Schilling, ungefähr soviel wie 300 Mittelklasse-Autos. Insgesamt kosten die neuen Silberpfeile damit mehr als zwei Milliarden Schilling. Die U-Bahn-Linie U 3, für die die zusätzlichen Garnituren gebraucht werden, wird im Frühjahr 1991 auf ihrem ersten Streckenteil von Erdberg bis zum Volkstheater in Betrieb gehen. (Schluß) roh/rr

## **Instandsetzung der Stranzenbergbrücke Über die Verbindungsbahn**

Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der laufenden Brückenuntersuchungen durch die Magistratsabteilung 29 und des daraus resultierenden Bestrebens, etwaige Reparaturen nicht zuletzt im Interesse der Verkehrssicherheit so bald wie möglich durchzuführen, ist eine Instandsetzung der im 13. Bezirk im Zuge der Stranzenberggasse über die Verbindungsbahn führende Stranzenbergbrücke erforderlich.

Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie faßte in seiner letzten Sitzung einen entsprechenden Beschluß. Der Gesamtaufwand für die Instandsetzungsmaßnahmen, bei denen auch Bauteile erneuert werden müssen, beträgt 2,5 Millionen Schilling. (Schluß) pz/bs

## **Rechnungsabschlußdebatte Im Wiener Gemeinderat**

Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Mittwoch, dem 22. Juni, zu der für drei Tage anberaumten Debatte über den Rechnungsabschluß 1987 zusammen. Die Sitzung beginnt am Mittwoch um 9 Uhr mit einer Fragestunde. Anschließend finden die Wahl des neuen Personal- und Planungsstadtrates (Dr. Hannes SWOBODA, SPÖ), die Angelobung eines neuen SPÖ-Gemeinderates sowie Neuwahlen für verschiedene Ausschüsse statt.

Die Debatte über den Rechnungsabschluß beginnt voraussichtlich um etwa 10.30 Uhr mit der Generaldebatte. Dann werden am Mittwoch die Kapitel „Finanzen und Wirtschaftspolitik“, „Wohnbau- und Stadterneuerung“ sowie „Bildung, Jugend, Familie und Soziales“ und „Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst“ behandelt.

Für Donnerstag sind die Kapitel „Personal“, „Stadtentwicklung und Stadtplanung“, „Gesundheits- und Spitalswesen“ sowie „Kultur“ vorgesehen. Die Sitzung am Donnerstag wird um 16 Uhr wegen des Papstbesuches unterbrochen und am Freitag fortgesetzt.

Freitag wird mit einer Landtagssitzung begonnen. Im Anschluß daran sind die Debatte des Gemeinderates über das Kapitel „Umwelt, Freizeit und Sport“ sowie das Schlußwort des Finanzstadtrates vorgesehen. Dann folgt die Debatte über den Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1987. Weiters wird der Kontrollamtsbericht diskutiert. Im Anschluß daran findet noch eine Geschäftssitzung des Gemeinderates statt.  
(Schluß) fk/bs

## **Keine „Methadon-Bremse“ in Wien**

**Stacher: Wiens Drogensüchtige haben niedrigste HIV-Infektionsrate**

Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) Es gibt keine „Methadon-Bremse“ in Wien, stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zu Meldungen fest, die Stadt Wien würde Methadon-freie Behandlungsprogramme eher fördern, als die Behandlung mit der Ersatzdroge.

Ob ein einzelner Patient mit oder ohne Methadon behandelt wird, ist eine Entscheidung des behandelnden Arztes, sagte Stacher. In Anbetracht mehrerer Todesfälle unter Methadon sind die Ärzte, aber auch Angehörige in der Anwendung der Ersatzdroge besonders vorsichtig geworden.

In Wien wird sowohl die Verwendung von sterilen Einmalnadeln als auch die Abgabe von Methadon seit längerem ermöglicht. Deshalb ist der Anteil HIV-Positiver unter den Süchtigen in Wien niedriger als der europäische oder der westösterreichische Durchschnitt. Mehrere Drogenbehandlungsstätten werden von der Stadt Wien unterstützt, die meisten verwenden auch Methadon, jedoch nur nach eingehender ärztlicher Untersuchung. Die Drogenambulanz im Allgemeinen Krankenhaus ist also nicht die einzige Stelle in Wien, die Methadon ausgibt, betonte Stacher.

Besonders scharf wandte sich der Gesundheitsstadtrat gegen die Einbeziehung der ärztlichen Entscheidungen in den parteipolitischen Hickhack. Politikeraussagen können medizinische Entscheidungen nicht ersetzen, erklärte dazu der Gesundheitsstadtrat. Sie verunsichern lediglich Patienten, Angehörige und Therapeuten. Die Stadt Wien wird die Unterstützung aller laufenden Therapieprogramme weiter fortsetzen, versicherte Stacher, und weiterhin auch auf die berufliche Integration erfolgreich behandelter Exsüchtiger größten Wert legen. (Schluß) zi/gg

## **4,7 Millionen für Medizinische Forschung**

Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Förderungsmittel in der Höhe von 4,7 Millionen Schilling überreichte Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Vertretung des Bürgermeisters an Wiener Ärzte. Dabei handelt es sich um Mittel aus dem „Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien“, mit dem insgesamt 18 medizinisch-wissenschaftliche Projekte, die sich fast auf nahezu alle Gebiete der Medizin erstrecken, gefördert werden. Der Fonds war mittels Gemeinderatsbeschuß 1978 ins Leben gerufen worden. Präsident des Fonds ist jeweils der für das Gesundheitswesen zuständige amtsführende Stadtrat.

### **Höruntersuchungen bei Neugeborenen**

Bei den 18 nun geförderten Projekten handelt es sich zum Teil um die Fortsetzung bereits laufender und zum Teil um neue medizinisch-wissenschaftliche Forschungsarbeiten. So wird im Rahmen eines eigenen Projektes ein Hörscreening bei sämtlichen in der Krankenanstalt Rudolfstiftung zwischen 1. Februar 1988 und 31. Jänner 1989 zur Welt gekommenen Säuglingen durchgeführt. Mit Hilfe spezieller Meßgeräte wird dabei die Hörleistung von ca. 2.000 Neugeborenen überprüft bzw. werden vorhandene Hörschäden bereits im Anfangsstadium behandelt. Ebenso sollen dabei sogenannte „Risikokinder“ erfaßt werden. Ferner gibt es unter anderem wissenschaftliche Arbeiten zur Behandlung von Frühformen der Arthritis bei Psoriatikern, neue therapeutische Möglichkeiten beim Gebärmutterhalskrebs und eine Fortsetzung der bereits laufenden Auswertung der Untersuchungen mit Hilfe der „Moire-Methode“ zur Früherkennung von Haltungs- und Wirbelsäulenschäden.

### **320 Projekte bisher gefördert**

Von 1978 bis Frühjahr 1988 wurden durch das Kuratorium insgesamt 656 Anträge bearbeitet und dafür rund 1.300 Gutachten eingeholt. Bis Mitte dieses Jahres wurden für 320 Anträge Förderungsmittel in der Gesamthöhe von 111,3 Millionen Schilling bewilligt. (Schluß) zi/rr

## **Offene Rechtsfragen bei „Denkmal gegen Krieg und Faschismus“**

**Brief von Minister Tuppy an Bürgermeister ZILK**

Wien, 20.6. (RK-KULTUR/LOKAL) In einem Brief an Bürgermeister Dr. Helmut ZILK drückt Wissenschaftsminister Prof. Dr. Hans TUPPY die Auffassung aus, daß die Errichtung des „Denkmals gegen Krieg und Faschismus“ auf dem Albertinaplatz den Bedingungen des aus dem Jahr 1973 stammenden Tauschvertrages widerspricht, mit dem die Stadt Wien das Grundstück erworben hat.

Gemäß diesem Vertrag habe sich die Stadt Wien verpflichtet, das Grundstück in jedem Fall unverbaut zu lassen. Diese generelle Bedingung treffe auch zu, wenn die ursprünglich beabsichtigte Errichtung einer Tiefgarage — die eigentlich auch Vertragsbestandteil sei — nicht realisiert werde.

Er habe — so Tuppy in dem Brief — die Finanzprokurator eingeladen, zu der von ihm vertretenen Auffassung ein Rechtsgutachten zu erstellen. Bis zum Vorliegen dieses Gutachtens richte er an die Stadt Wien die Bitte, hinsichtlich des Albertinaplatzes keine vollendeten Tatsachen zu schaffen.

Gemäß dem Ersuchen Minister Tuppys wird seitens der Stadt Wien mit der Errichtung des Denkmals bis zur Klärung der offenen Rechtsfragen abgewartet. (Schluß) gab/bs

## **Wiener ÖVP: Durchzugsverkehr durch die Innenstadt unterbinden!**

### **Parkplatzpickerl für Bezirksbewohner**

Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Bezirksvorsteher der Innenstadt, Dr. Richard SCHMITZ (ÖVP), sprach sich am Montag in einem Pressegespräch dafür aus, den „Durchschleichverkehr“ durch die Innenstadt probeweise auf ein Jahr zu unterbinden. Die bisherigen Schleifenlösungen hätten sich bestens bewährt. Nach Abschluß des Probeversuches sollte dann eine Bürgerbefragung stattfinden. Weiters sprach sich der City-Chef für die Einführung eines Parkpickerls für Bezirksbewohner aus. Nach Vorlage des Meldezettels und des Zulassungsscheines sollte eine Befreiung von der Kurzparkgebühr möglich sein, wobei gleichzeitig die Kurzparkflächen großzügig erweitert werden sollten. Schmitz meinte, eine derartige Lösung könnte für alle Bezirke innerhalb des Gürtels angepeilt werden, wobei dann die Befreiung von der Kurzparkgebühr für die jeweiligen Zonen gelten sollte.

Ein weiteres wichtiges Problem stelle für die Innenstadt die Belastung durch die Reisebusse dar. Derzeit laufe ein Versuch, mit sprachkundigen Studenten die Aus- und Einstiegstellen für die Busbenutzer zu überwachen. Das sollte künftig die Polizei übernehmen. In diesem Zusammenhang beklagte sich Schmitz darüber, daß in der Innenstadt — trotz der Eröffnung des neuen Wachzimmers in der Bräunerstraße — zuwenig Polizei den Dienst versehe.

### **Kontra Denkmal auf dem Albertinaplatz**

ÖVP-Gemeinderat Peter NEUMANN sprach sich abermals gegen die Errichtung des Antifaschismusdenkmal auf dem Albertinaplatz aus. Neumann meinte, dieses Denkmal von Prof. HRDLICKA passe besser auf den Morzinplatz oder auf den Schwarzenbergplatz. Neumann meldete auch juristische Bedenken gegen die Errichtung des Denkmals an, da laut Vertrag zwischen Bund und der Stadt Wien dieser Platz als Grünfläche zu erhalten sei. (Schluß) fk/bs

## **Häupl: Wiener Baumschutzgesetz wird neu überarbeitet**

Wien, 20.6. (RK-KOMMUNAL) „Der Entwurf für die Novelle des Wiener Baumschutzgesetzes soll einer grundsätzlichen Überarbeitung unterzogen werden“, erklärte am Montag Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. „Diese Überarbeitung hat“, so Häupl, „selbstverständlich vom Schutz unserer Stadtbäume auszugehen, allerdings nur dort, wo diese einen Schutz auch brauchen.“

Daher hat ein verstärkter Schutz für den Baumbestand im dichtbebauten Gebiet zu erfolgen, wobei dies auch bedeutet, Obstbäume, die NICHT in Gartengebieten wachsen (das heißt in Höfen, Alleen etc.) unter Schutz zu stellen. Für Obstbäume, die in Kleingärten, Siedlungsgärten usw. zur Obsternte gepflanzt werden, soll die Regelung wie bisher bleiben, das heißt, sie sind vom Baumschutzgesetz ausgenommen.

Eine regionale Zonierung der Anwendung des Baumschutzgesetzes (dichtbebautes Gebiet — Grünland) soll ebenfalls diskutiert werden. Die Pflanzung von größeren Bäumen anstelle von mehreren kleinen Bäumen soll dazu führen, daß diese Ersatzpflanzungen am eigenen Grundstück möglich sind. Außerdem soll dadurch gewährleistet werden, daß so rasch wie möglich wieder ein ökologisch funktionierender Baum mit großer Krone zur Verfügung steht.

„Selbstverständlich sollen auch diese neuen Vorschläge im Herbst mit den Betroffenen diskutiert werden“, sagte Stadtrat Häupl abschließend, „denn wir haben kein Interesse daran, wirklichkeitsfremde Gesetze zu produzieren.“ (Schluß) and/bs